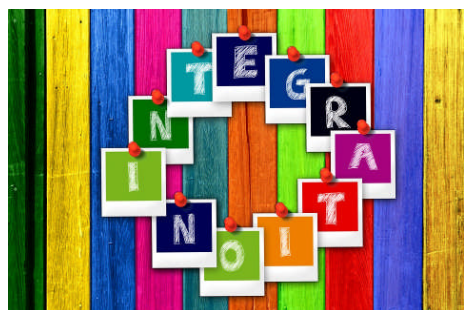


DIE INTEGRATIONSBEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG: AMT UND AUFGABEN

Die Beauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration unterstützt die Bundesregierung bei der Weiterentwicklung der Integrationspolitik und der Förderung des Zusammenlebens aller Menschen im Land – ob Deutsche oder Ausländer, ob mit oder ohne Einwanderungsgeschichte.

Eine ihrer Hauptaufgaben besteht darin, die Integration der in Deutschland lebenden Einwanderer zu fördern. Sie soll die Bedingungen für ein möglichst spannungsfreies Zusammenleben zwischen allen Bürgerinnen



und Bürgern weiterentwickeln, das Verständnis füreinander fördern und Fremdenfeindlichkeit und Ungleichbehandlung entgegenwirken.

Darüber hinaus hat sie den Auftrag, über gesetzliche Möglichkeiten der Einbürgerung zu informieren und auf die Wahrung der Freizügigkeitsrechte von EU-Bürgerinnen und -Bürgern zu achten.

Das Amt wurde bereits 1978 geschaffen, damals noch mit dem Titel „Beauftragter zur Förderung der Integration der ausländischen Arbeitnehmer und ihrer Familienangehörigen“, bald abgekürzt als „Ausländerbeauftragter“. Bis 2005 war das Amt bei verschiedenen Bundesministerien angesiedelt. 2005 wurde es dann dem Bundeskanzleramt zugeordnet und die Integrationsbeauftragte nimmt seitdem im Rang einer Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin an den Kabinettsitzungen teil.

Hinweise

Tagungsort:

Wasserturm
Jahnstraße
Elmshorn

Rückantwort:

Um Anmeldung
per Fax oder E-Mail **bis 13.07.2017**
wird gebeten:

Dr. Ernst Dieter Rossmann, MdB
Wahlkreisbüro:
Am Drosteipark 5
25421 Pinneberg

Tel.: 04101/200 639
Fax: 04101/553 665
E-Mail: ernst-dieter.rossmann@wk.bundestag.de
Web: www.ernst-dieter-rossmann.de

Eine gemeinsame Veranstaltung von



DR. ERNST DIETER
ROSSMANN MDB



ORTSVEREIN
ELMSHORN



Das
Politische
Sommer-
gespräch



EINWANDERUNG – INTEGRATION – WERTE



WIE KANN EIN LEITBILD
FÜR EINE GESELLSCHAFT
DER ZUKUNFT AUSSEHEN?

mit

AYDAN ÖZOĞUZ

Staatsministerin für Integration

und

DR. ERNST DIETER ROSSMANN MDB

SPD-Abgeordneter für den Kreis Pinneberg

14.08.17 **Wasserturm**
9.30 Uhr Elmshorn, Jahnstraße



Sehr geehrte Damen und Herren,

„Eine Gesellschaft macht sich durch Ausgrenzung nicht stärker, aber sie braucht ein Band, das sie zusammenhält.“ Das ist das Credo der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung, Aydan Özoguz. Sie plädiert deshalb für ein „Leitbild für die Einwanderungsgesellschaft“. Ihr geht es darum Einwanderung aktiv zu gestalten, ihre Potenziale zu nutzen und Risiken zu begegnen.

Über ihr Konzept wird seit einem halben Jahr kontrovers diskutiert. Ich freue mich, dass Staatsministerin Özoguz, die auch stellvertretende Bundesvorsitzende der SPD ist, jetzt meiner Einladung in den Kreis Pinneberg folgt, und uns ihre Vorstellung eines Leitbildes für die Einwanderungsgesellschaft vorstellt.

Zur Diskussion über das Konzept im Rahmen meines aktuellen Politischen Sommergesprächs möchte ich Sie ganz herzlich einladen.

Mit freundlichen Grüßen

DR. ERNST DIETER ROSSMANN

Bundestagsabgeordneter für den Kreis Pinneberg

PROGRAMM

9.30 Uhr

BEGRÜßUNG UND EINFÜHRUNG

DR. ERNST DIETER ROSSMANN MDB

Kreis Pinneberger SPD-MdB

9.45 Uhr

EINWANDERUNG – INTEGRATION – WERTE

AYDAN ÖZOGUZ

Staatsministerin
für Integration



10.15 Uhr

DISKUSSION

MODERATION:

DR. ERNST DIETER ROSSMANN MDB

MITEINANDER IN VIELFALT

LEITBILD UND AGENDA FÜR DIE
EINWANDERUNGSGESELLSCHAFT
(KURZFASSUNG)

1. Einwanderung ist Normalität

→ Einwanderungsgesetz mit klaren Regeln – unabhängig vom Grundrecht auf Asyl.

2. Deutschland ist ein Einwanderungsland und Vielfalt eine Tatsache.

→ Positives Bekenntnis zu Vielfalt und gleichberechtigter Teilhabe, z.B. durch ein Bundespartizipationsgesetz

→ Selbstverständlichen Umgang mit Vielfalt, keine Sonderstrukturen.

→ Vorbildfunktion öffentlicher Institutionen, insbesondere von Bildungseinrichtungen.

3. In einer gerechten Gesellschaft können alle teilhaben.

→ Leichtere Zugänge zur deutschen Staatsbürgerschaft

→ bessere Mitbestimmungsmöglichkeiten für Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft.

4. Diskriminierung verhindert Integration

→ Stärkung der Antidiskriminierungsstellen, Schließung von Schutzlücken im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz und Förderung anonymer Bewerbungsverfahren

→ Gute Konfliktlösungsstrategien.

5. Gemeinsamkeiten entstehen im Zusammenleben

→ Stärkung von Initiativen des interkulturellen Dialogs.